

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 61 (1935)  
**Heft:** 45

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

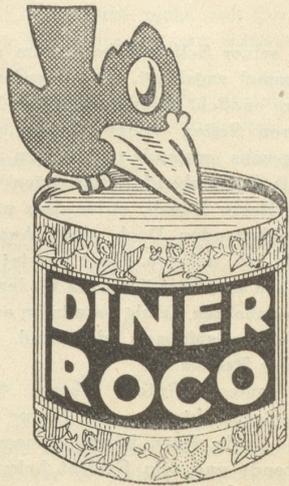
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jetzt 7 Diner Roco



1.25 Beefsteak gehackt mit kleinen Erbsen butterweich

1.25 Beefsteak gehackt mit Spinat

1.50 Rindsbraten geschneuzelt mit Reis

1.50 Rindsbraten geschneuzelt mit Kartoffeln

1.50 Rindsbraten geschneuzelt mit weissen Bohnen

1.60 Sauerbraten mit Eierhörnli

1.75 Kalbsvorenissen weiss mit Reis, oder braun mit Kartoffeln

Der vollaromatische Pfeifentabak



Niederlander

aromat.

Sijenste hollandsche  
Roof-Tabak

50 cts. 50 Gramm

## Fragen Sie die Witwen

und Waisen. Jene, die nicht im Genusse der Vororgie des verstorbenen Ernährers stehen, werden Ihnen sagen: Schliessen Sie bald eine Lebensversicherung ab.

**LA SUISSE** Lebens- und Unfallversicherungen

Spezialdirektion in Zürich: P. W. Sahli-Maurer

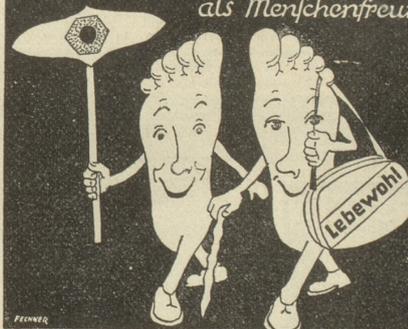
«Rudolf Mosse-Haus» Limmatquai 94

Tel. 20.125 und 29.523

## Lesen Sie

alle Inserate im  
NEBELSPALTER,  
sie können  
Ihnen nützlich  
sein

**Gebrüder Fuss**  
als Menschenfreunde



Gebrüder Fuss zieh'n durch das Land  
Und machen überall bekannt,  
dass Hühneraugen an den Zehen  
Durch «Lebewohl»\* sehr schnell vergehen!

\* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fusssohle, Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.



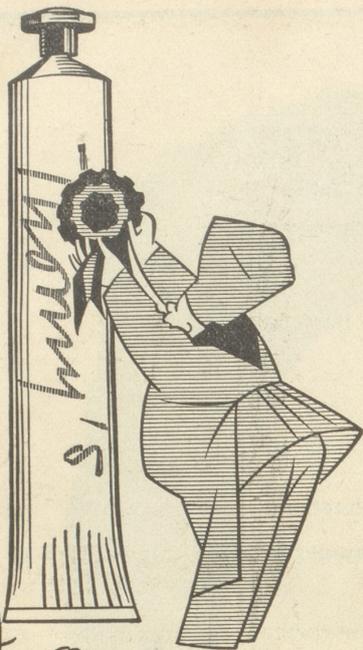
Affenkasten

Wie glücklich doch der Affe ist,  
Wenn er was Guts vierhändig frisst,  
Zweihändig speist in moll und dur,  
Der Mensch die Gaben der Natur,  
Die zubereitet aus dem i  
Des «AFFENKASTEN's» Küchenchef.

AARAU.

Familie Burger.

# Die Frau



Der Qualität gehört die Ehre!

Wissen Sie, warum Thomy's Senf in allen guten Geschäften, bei allen Hausfrauen, die ihn kennen, zu finden ist? Weil seine Qualität eine ganz besonders gepflegte, immer gleich gute ist. Das hat ihm das Vertrauen der Hausfrauen verschafft.

Thomy's Senf in Tuben die saubere Packung!

## Das gefährliche Alter

Die Abänderungsjahre, sowie Arterienverkalkung mit ihren Folgen brauchen Sie nicht mehr zu fürchten. Machen Sie getrost eine Kur mit dem Kräutersaft «Rosolida» (Schutzmarke Rophaien), der die Schlaflosigkeit, Mattigkeit, rasche Ermüdung, Druck im Kopf, Schmerzen in der Herzgegend, Atembeschwerden etc. sehr erleichtert und in vielen Fällen ganz behebt. Das Herz kommt wieder in ruhigen Gang und das Herzklopfen hört auf. Die gute Wirkung verspüren Sie schon mit der ersten Flasche. Diskreter Postversand in Flaschen zu Fr. 5.— durch das **Kräuterhaus «Rophaien», Brunnen 8.** Auch in Apotheken und Drogerien erhältlich.

## HÜHNERAUGEN



## Ballen oder Hornhaut

schon beim ersten Pflaster schmerzfrei. Fr. 1.30 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien

## Scholl's Zino-pads

Inserate im „Nebenspalter“ lesen heisst sich selbst nützen.

Melabon das Mittel gegen Nervenschmerzen zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

## Wie Herr Bünzli aus dem 8ten Himmel fiel

Ist es gerecht, dass in dieser bösen Welt immer nur die Unschuldigen vom Unheil verfolgt werden? Hören Sie mal und urteilen Sie.

Herr Bünzli war verliebt. Dazu ist ja eigentlich nichts weiter zu bemerken. Aber, wenn Lustige verliebt sind, werden sie noch lustiger, und wenn Stille an dieser Krankheit leiden, werden sie noch stiller. Nun, Herr Bünzli also war still und jetzt wurde er immer verträumter. Stundenlang konnte er vor sich hinstarren, ein schwebendes Lächeln auf den Lippen. Eine Röntgenaufnahme seines Gehirns hätte wohl seltsame Gebilde zutage gefördert. Den ganzen Tag über summt er die schöne Melodie des sehr schönen Liedes «Du bist wie eine Blume...». Sehr oft sah man ihn auch auf ein Blatt Papier immer denselben Namenszug himmeln. Lauer Spott von Seiten seiner Kollegen, der erst dann so richtig in Schwung kam, als Herr Bünzli eines Tages verwirrt «Jawohl, Gretli», anstatt «Herr Gretler», stammelte. Peinlich, sowas. Aber genug davon.

Des Schicksals Tücken erreichten unseren jungen Mann an der schönen berühmten Bahnhofstrasse.

Durch den geschilderten besonderen Zustand leidenschaftlicher Spaziergänger geworden, nahm Herr Bünzli fast immer den Weg durch die Bahnhofstrasse, um sich dann am See, einsam und allein, zu ergehen und dort zu träumen. Eines Tages schlendert er nun also wieder die Bahnhofstrasse hinunter. Er

war in seiner Seligkeit bereits im achten Himmel angelangt, denn unterdessen war nun endlich, unter energischer Mithilfe von Seiten seiner Flamme, ein Rendez-vous zustande gekommen. Ein plötzlich losbrechender Platzregen veranlasst Herrn Bünzli, unter dem nächsten schirmenden Dach einer Auslage Zuflucht zu nehmen. Dort wartet er, versunken und verträumt, im Gedanken an den geübten Erfolg bereits im neunten Seligkeitshimmel eingehend, das Ende des Regens ab.

Ein lautes «Guten Abend, Herr Bünzli» schreckt ihn auf. Hinter ihm steht — sein Herz hüpfert schmerzhaft vor Freude und sein Gesicht bekommt die Farbe der Tomate — seine Angebetene. Doch sie scheint seine Freude nicht zu teilen. Mit strengem Gesicht weist sie auf das Schaufenster und sagt: «Adieu, Herr Bünzli, ich will Sie in Ihren interessanten Studien durchaus nicht stören.» Ein vernichtender Blick noch, ein «das hätte ich nie von Ihnen gedacht» und fort ist sie.

Verwundert/verwirrt sieht sich Herr Bünzli das Schaufenster an, vor dem er in tiefen Gedanken gestanden hat. Dort liegen, reizend arrangiert, die sehr duftigen Dinge eines — Damenwäschegeschäftes. Hedi.

## Er und Sie und die Küche

Zu viel «Kalte Platten» erkälten die wärmsten Ehen.

Mit Liebe kochen, heisst noch lange nicht gut kochen.



«Sie, das Huhn stinkt aber furchtbar!»  
«Nein nein, liebe Frau, das bin ich!»

Fuorisacco, Turin.